



GEMEINSAM STARK IN KATASTROPHEN

In Katastrophen und Notsituationen ist rasche, effektive und wirkungsvolle Hilfe gefragt. Dafür arbeitet das Hoffnungsnetz als aktive Arbeitsgruppe für Nothilfe von schweizerischen christlichen Hilfswerken. Das Hoffnungsnetz wird neu mit TearFund Schweiz als 6. Mitglied verstärkt und in eine gemeinnützige Stiftung übergeführt.

Mitglieder des Hoffnungsnetzes sind: Aktion für Verfolgte Christen und Notleidende (AVC), Christliche Ostmission (COM), Hilfe für Mensch und Kirche (HMK), Inter-Mission Schweiz, Licht im Osten, TearFund Schweiz. Die Stiftung bezweckt, Katastrophen und Notsituationen – unbesehen der Ursachen dieser Notlagen – in der Welt zu begegnen.

Gemeinsame Ressourcen nutzen.

TearFund Geschäftsleiter Johannes Günthardt freut sich: «Mit der Kooperation für Soforthilfe und Wiederaufbau in den Katastrophen- und Krisengebieten können wir in vielen Ländern eine breite Palette von Erfahrungen und die Ressourcen der verschiedenen Werke einbringen, die mit bewährten lokalen Partnern die Hilfsaktionen vor Ort durchführen. Der gemeinsame Auftritt in der Schweiz vereinfacht den Überblick für die Spender und ermöglicht oft eine Unterstützung an mehreren Brennpunkten eines Krisengebiets.»

Zur raschen Hilfe in der Hunger- und Dürrekatastrophe am Horn von Afrika treten die 6 Hilfswerke im Hoffnungsnetz anfangs August 2011 bereits gemeinsam auf (siehe Kasten rechts).

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Johannes Günthardt, Geschäftsleiter TearFund Schweiz
Tel. 044 447 44 00, E-Mail: johannes.guenthardt@tearfund.ch



Bild: Jacqueline Koster, CRWRC *

Neue Hoffnung in der Hungersnot.

HOFFNUNGSNETZ

Nothilfe christlicher Hilfswerke

Aktuell: Rascher Einsatz für die Hungernden am Horn von Afrika

Agrund der schlimmsten Dürre seit 60 Jahren hungern über 11 Millionen Menschen in Ostafrika. Die Ernten sind weitgehend zerstört, das Vieh verendet, die Menschen hungern. Besonders betroffen sind Kinder. Die **lokalen Partner des Hoffnungsnetzes** versorgen Familien mit Lebensmittelrationen, bestehend beispielsweise aus Mais und Bohnen sowie Trinkwasser. Für eine nachhaltige Wirkung arbeiten viele Familien bei lokalen Projekten mit, welche der Gemeinschaft dienen und eine zukünftige Gefährdung durch Dürren reduzieren (z.B. Bau von Wasserrückhaltebecken).

Mehr Informationen:
www.hoffnungsnetz.ch

* Wiedergabe der Bilder bitte nur mit entsprechender Quellenangabe.